

Juni 2012

# BlattGrün

## Die CampusGrün Sommerzeitung



In dieser Ausgabe: **Vegane Mensen +++ Kürzungen an der Uni +++ Wissenschaftlicher Nachwuchs +++ Kein Platz für Nazis in Hamburg!**



[www.campusgruen.org](http://www.campusgruen.org)

## In den Mensen wird es grüner!

Die Zahl der sich vegan ernährenden Menschen steigt kontinuierlich an. Ihre Motivation ist dabei recht unterschiedlich: Unterstützung der Tierrechte und des Tierschutzes durch Ablehnung von Tierversuchen und Massentierhaltung, bis zu hin zum Klimaschutz, gesundheitliche Gründe wie Allergien, Unverträglichkeiten Laktose-Intoleranz oder zu hohem Cholesterinspiegel. Selbst in Zeiten von Analogkäse, Tofubrätwurst und Co. stellt unterwegs essen für viele Veganer eine kaum zu meisternde Herausforderung dar. Zumindest für Studierende gibt einen kleinen Lichtblick: Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)



der Universität Hamburg hat gemeinsam mit der Initiative Vegane Mensa erreicht, dass ab sofort ein sechswöchiger Testlauf zu veganem Essen in den Mensen auf dem Hauptcampus stattfindet. Nun kann also eine weitere Gruppe Studierender, die die Mensen mit ihrem Semesterbeitrag subventioniert, dort essen. Zusätzlich zu den bewusst veganen Essensangeboten wird die Deklaration dieser eingeführt. Die Zeiten von Vorkochen und genauen Vorausplanen scheinen der Vergangenheit anzugehören.

Die Deklaration fehlte bislang und man wusste nie, ob die Tomatensoße oder Kartoffelsuppe nicht doch mit Gewürzen,

die Milchpulver enthalten, versetzt war.

In Deutschland bieten mittlerweile fast 30 Hochschulen vegane Gerichte an und deklarieren diese explizit. Das Studierendenwerk Hamburg zieht damit nun endlich nach:

Ab Montag, dem 18. Juni 2012 ist in den Speiseplänen ersichtlich, welche Gerichte vegan sind. Mit dem 18. Juni begann auch die sechswöchige Testphase. Es wird jeden Mittwoch auf dem Hauptcampus ein veganes Gericht geben. Die aktuellen Speisepläne findet ihr immer zwei Wochen im Voraus unter [www.studierendenwerk-hamburg.de](http://www.studierendenwerk-hamburg.de).

Nach dieser sechswöchigen Testphase wird das Studierendenwerk die Nachfrage der veganen Speisen evaluieren und entscheiden, ob das vegane Angebot bestehen bleibt und vielleicht sogar ausgeweitet

## Kürzungen - SPD weiter auf dem Holzweg

Der SPD-Senat hat faktisch den so genannten „Zukunftspakt“, der im letzten Sommer nach großen Protesten der gesamten Uni zwischen Präsident und SPD-Senat geschlossen wurde, aufgekündigt. Bis 2020 soll der Etat der Uni jährlich nur um 0,88% steigen. Diese Vereinbarung bedeutete eigentlich bereits Kürzungen, da dadurch noch nicht einmal die Inflation ausgeglichen werden kann. Nun will der Senat sogar noch weniger Mittel zu Verfügung stellen: Dadurch würden der Uni allein in diesem Jahr fast 8 Millionen

Euro fehlen!

Somit sind mindestens 60 Professuren gefährdet. Ganze Fachbereiche und Studiengänge müssten schließen und Studienplätze würden wegfallen. Außerdem besteht schon jetzt ein Einstellungsstopp für Personal an der Uni. Durch Fehlkalkulation bei der Bauplanung (es wurden die Abrisskosten der bestehenden Gebäude vergessen) für den neuen MIN-Campus fehlen etwa 30 Mio. €, so dass die Bibliothek, die Mensa und studentische

Arbeitsplätze so drastisch verkleinert werden müssen, dass Richtvorgaben für die Größe nicht eingehalten werden können. Die Unterfinanzierung der Uni verschlimmert sich jedes Jahr. Die erneuten Kürzungspläne erfordern einen breiten Protest, an dem wir uns aktiv beteiligen. Wir werden verhindern, dass die Uni Hamburg kaputtgespart wird! Beteilige auch du dich und komm zum nächsten CampusGrün-Treffen! Melde dich unter: [kontakt@campusgruen.org](mailto:kontakt@campusgruen.org)

# Wissenschaft als Beruf – Traumjob oder Weg in die Sackgasse?

Im April veranstaltete CampusGrün zusammen mit der GAL eine Diskussion mit Prof. Dr. Dieter Lenzen, Krista Sager und Dr. Anke Burkhardt über die prekäre Situation der Beschäftigten an der Uni Hamburg. Der Andrang war trotz Dienstagabend und St. Pauli-Spiel so groß, dass wir zu Anfang den Raum wechseln mussten. Die Anwesenheit von ca. 200 Leuten zeigte, wie prekär die Lage ist.

Der Abend startete mit einem Kurz-Vortrag von Dr. Anke Burkhardt (stellv. Direktorin und Geschäftsführerin am Institut für Hochschulforschung). Sie machte anhand von internationalen Vergleichen deutlich, wie unsicher die Arbeitsverhältnisse des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland sind.

Wer in Deutschland in der Wissenschaft arbeiten möchte, blickt auf eine stressige und vielleicht aussichtslose Karriere. Der Mittelbau, also die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter\*Innen, stellt einen Flaschenhals dar, es gibt viel zu wenige Professuren: 86% des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals gelten als wissenschaftlicher Nachwuchs. Von ihnen haben 83% nur eine befristete Stelle und 53% sind sogar unter einem Jahr befristet. Solche Beschäftigungsverhältnisse sind der Regelfall an deutschen Hochschulen geworden: Neun von Zehn Angestellten sind nur befristet beschäftigt. Dazu kommt, dass die befristete Einstellung immer noch mehr Frauen als Männer betrifft! Befristungen könnten wichtig sein, um frischen Wind in die Lehre und Forschung zu bringen, verhindern aber eine langfristige Arbeit, vor allem aber die Existenzsicherung guter

Mitarbeiter\*Innen. Diese Arbeitsverhältnisse gehen zu Lasten sozialer Sicherheit, wissenschaftlicher Qualität und gutem Lehrangebot. Für bessere Beschäftigungsverhältnisse fehlt das Geld.

Trennung in forschende und lehrende Professor\*Innen, sowie mehr Stipendien für Doktoranden und PostDoc-Stellen auf. In der von Katharina Fegebank moderierten Diskussion wurden viele - teilweise widersprüchliche - Blickwinkel beleuchtet.



Laut Krista Sager (Sprecherin der Bundestagsfraktion der Grünen für Wissenschaft und Forschung) fehlen immer noch 7 Milliarden im Hochschulsystem. Frau Sager betonte, dass es sich bei Finanzangelegenheiten auch immer um die Setzung politischer Prioritäten handle.

Die Uni Hamburg trifft es besonders hart, zur Zeit werden mehr als die Hälfte der wissenschaftlichen Mitarbeiter\*Innen aus Drittmitteln finanziert. Zudem laufen nur noch 16% der Besetzungsvorgänge. Seitdem bekannt wurde, dass der Uni in den nächsten Jahren mehr als 8 Millionen Euro fehlen werden, sind alle weiteren Berufungsverfahren gestoppt. Die Hochschule hat eine Verantwortung für ihr Personal, hat die Verpflichtung Stellen zu besetzen - ihr fehlt aber das Geld.

Der Universitätspräsident Prof. Dr. Lenzen zeigte als mögliche Auswege eine

Relation zwischen Studierenden und wissenschaftlichem Personal sollte ausgeglichener sein, darf aber nicht dazu führen, dass die Gesamtkapazität der Studiengänge gesenkt wird.

Weitere Themen an diesem Abend waren, ob Hochschulen autonomer werden müssten (z.B. um betriebsbedingt kündigen zu können oder die Pension nicht zahlen zu müssen) und ob die Bologna-Reform möglicherweise die Universität in eine akademische Berufsschule verwandelt. Die konstruktiven und kritischen Debatten zu diesen Themen haben gezeigt: Es gibt viel Handlungsbedarf. Deutlich wurde aber auch, dass es keine einfache Lösung gibt. Das Uni-Präsidium hat angekündigt, die Diskussionen und deren Ergebnisse in ihre Arbeit einzubinden. Wir warten gespannt auf erste sichtbare Ergebnisse.

## HmbHG - was lange währt, wird noch nicht gut

Das Bundesverfassungsgericht hat im Dezember 2010 Teile des geltenden Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) für verfassungswidrig erklärt. Dieser Zustand hält bis heute an: Senatorin Stapelfeldt (SPD) hat es bis heute nicht geschafft, einen Gesetzesentwurf vorzulegen. CampusGrün hat schon vor zwei Jahren Forderungen für ein neues Gesetz formuliert und durch unseren Referenten für Hochschulpolitik wird nun auch endlich der AStA einen Forderungskatalog veröffentlichen. Wir fordern vom neuen Hochschulgesetz insbesondere eine Demokratisierung der Hochschulen: Der Akademische Senat, das höchste demokratische Gremium der Uni, muss in grundlegenden Fragen wieder mit Entscheidungskompetenzen ausgestattet werden. Außerdem fordern wir, dass der Hochschulrat in seiner jetzigen Form abgeschafft wird: Ein externes

Gremium, das aus Personen besteht, die teilweise keinerlei Bezug zur Uni haben, darf nicht über so wichtige Dinge wie das Unipräsidium oder die strategische Entwicklung der Uni Hamburg entscheiden. Die studentische Mitbestimmung ist besonders wichtig - in Fakultätsräten und im Akademischen Senat und seinen Ausschüssen braucht unsere Stimme ein starkes Gewicht: Studierende müssen genau so über die Ausrichtung ihrer eigenen Uni mitentscheiden dürfen wie über die Reformierung des Bachelor-Master-Systems. Der SPD-Senat lässt zu, dass die Uni an ein verfassungswidriges Gesetz gebunden ist - wir fordern dagegen, dass die Neufassung noch in diesem Jahr in die Bürgerschaft eingebracht wird. Die Universität Hamburg muss eine demokratische und autonome Einrichtung sein, der nicht per Gesetz verboten wird, eigenständige Entscheidungen zu treffen.

## Kein Platz für Nazis in Hamburg!

Am Samstag, den 2. Juni 2012 haben Nazis einen überregionalen Aufmarsch durch Hamburgs Stadtteil Wandsbek unter dem volksverhetzenden Motto „Tag der deutschen Zukunft – Unser Signal gegen Überfremdung“ veranstaltet. Neben unterschiedlichsten Gruppen und Organisationen wie z.B. dem AStA der Uni Hamburg oder der Grünen Jugend hat auch CampusGrün an einer der, vom Hamburger Bündnis gegen Rechts, organisierten Kundgebungen teilgenommen. Unser Ziel war es, ein Zeichen gegen Rassismus und neofaschistische Positionen zu setzen und den Aufmarsch der Nazis in unserer Stadt zu verhindern - denn unsere Zukunft ist bunt, vielfältig und solidarisch.

Rückblickend freuen wir uns, dass über 7000 Menschen an der Demonstration und über 6000 Menschen an den friedlichen Massenblockaden gegen Nazis und für eine solidarische Gesellschaft teilgenommen haben. Die genehmigte Naziroute wurde durch Blockaden gesperrt, so dass die Polizei eine Ersatzroute

festgelegt hat. Die Blockaden auf der Ersatzroute der Nazis führten zu einer erheblichen Verkürzung des Naziaufmarsches. Als CampusGrün betonen, dass wir



dem Konsens des Hamburger Bündnisses gegen Rechts gefolgt sind und von uns keine Eskalation ausging. Wer bei den Blockaden dabei war, weiß, dass dies auf

## Neuer AStA mit grüner Beteiligung

Seit Anfang Mai hat die Uni Hamburg einen neuen AStA. Bereits zum zweiten Mal verstärken wir für euch das AStA-Team. Im Referat für Hochschulpolitik kümmert sich Martin Riecke um die Reform des Bachelor/Mastersystems, die Ausfinanzierung und die Demokratisierung unserer Uni. Im Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit setzt sich Anna-Sophie Rolof für einen Ausbau des vegetarischen sowie bio und fairen Angebots in den Mensen ein. Außerdem sorgt sie zusammen mit den Mitarbeiter\*innen im Infocafé dafür, dass ihr morgens immer einen heißen Kaffee im AStA bekommen könnt. Luise Günther verstärkt das campusgrüne Team im Vorstand.

Ansonsten hat sich im AStA einiges bewegt. Dieses Jahr arbeiten wir im AStA mit der Geisteswissenschaften-Liste, Regenbogen AL, dem SDS sowie den pirat\*inn\*en zusammen. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Politik zusammen mit Studierenden gemacht wird, die Wohnungsnot aktiv bekämpft wird und eine grundlegende Reform des Ba/Ma-Systems in Gang kommt. Wenn du Fragen oder Anregungen hast, besuch uns doch einfach im AStA oder schreib uns an [asta@campusgruen.org](mailto:asta@campusgruen.org)!

die überwältigende Mehrzahl der Demonstrierenden und Blockierenden traf. Leider wurde dies von den Medien oft unterschlagen.

## Wege in die HoPo

Geneigte Leser\*innen, wie ihr sicher gemerkt habt, ist das vor euch ausgebreitete BlattGrün schamlose Eingenwerbung.

Doch, und obwohl wir uns natürlich erhoffen, dass wir euch sympathisch, über-

zeugend und wählenswert erscheinen, ist es uns ein Anliegen, euch für Hochschulpolitik und studentische Selbstverwaltung zu begeistern. Denn seht, wir werden auch irgendwann einmal unsere Studien abgeschlossen haben, exmatrikuliert, promoviert oder schlicht nicht mehr da sein. Daher sind wir, wie alle Hochschulgruppen, kontinuierlich auf der Suche nach Zuwachs und Nachwuchs.

Die Uni zu gestalten ist aber eine Daueraufgabe. Und es ist euer gutes Recht, euch einzumischen und die Uni zu dem Platz zu machen, den ihr euch für sie vorstellt. Das klappt mal mehr, mal weniger gut. Der Dialog und das gemeinsame Engagement sind Verdienst an sich und der Mühe wert. Die Erfahrungen und Lektionen hieraus könnt ihr nicht im Seminarraum lernen. Wohl aber in Hochschulgruppen, Gremien der studentischen Selbstverwaltung (FSR, Stupa, AStA), der akademischen Selbstverwaltung (Fakultätsrat, Ausschüssen, Akademischer Senat) und an den vielen anderen Stellen unserer bunten Uni.

Die meisten Sitzungen sind zumindest universitätsöffentlich. Ihr werdet viele offene Ohren treffen und auf andere, die sich gern mit euch auseinandersetzen.

Wusstet ihr, dass ihr die Sitzungen des Studierendenparlaments aufgezeichnet und ins Internet gestellt werden? Wisst ihr, wann die nächste Sitzung des AStA stattfindet? Stöbert einfach mal auf diesen Webseiten und wenn ihr Fragen habt, wendet euch vertrauensvoll an: [kontakt@campusgruen.org](mailto:kontakt@campusgruen.org) Wie gesagt, das hier ist schamlose Eingenwerbung für CampusGrün und die gemeinsame Sache: Hochschulpolitik.

(Eine nicht wieder geschlossene öffnende Klammer erzeugt eine ungelöste Anspannung, die dich den ganzen Tag über verfolgt.)

Original-URL: <http://xkcde.dapete.net/859/> Lizenz:CC-BY-NC 2.5

## Über CampusGrün

CampusGrün ist eine offene und bunte gemischte Gruppe Studierender aus den verschiedensten Studiengängen. Wir stehen für ökologische, demokratische und soziale Grundwerte und haben den Anspruch uns kritisch und konstruktiv für die Interessen der Studierenden aller Fachbereiche einzusetzen.

Für uns heißt das: Sich aktiv für Verbesserungen einzusetzen und Probleme gemeinsam zu lösen! Das bedeutet nicht nur über Probleme zu reden, sondern sich aktiv für kleine und große Veränderungen an der Universität einzusetzen, dabei auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben und trotzdem die Ideale nicht aus den Augen zu verlieren!

Uns gibt es seit Frühjahr 2007. Seit dem Sommersemester 2008 sind wir im Studierendenparlament vertreten und seit dem Sommersemester 2009 auch im Akademischen Senat. Außerdem sind wir seit 2011 im AStA vertreten.

Es ist uns wichtig parteiunabhängig zu sein, wir besitzen aber Verbindungen zu Bündnis 90/Die Grünen und der Grünen Jugend. Dort bringen wir uns in Diskussionen zu hochschulpolitischen Themen ein und vertreten ihnen gegenüber studentische Positionen, wie zum Beispiel in jüngster Vergangenheit die Ablehnung

von Studiengebühren in jeglicher Form. Des Weiteren beteiligen wir uns über das CampusGrün-Bündnis auf Bundesebene auch an bundespolitischen Diskussionen im Zusammenhang mit Hochschulbildung.

CampusGrün Hamburg ist organisiert im Bündnis Campusgrün. Campusgrün ist der Dachverband der grünen und grün-nahen Gruppen an den Hochschulen in Deutschland. Der Grünen Partei steht das Bündnis inhaltlich nahe, ist jedoch strukturell unabhängig.

Regelmäßig veranstaltet Campusgrün Seminare zu verschiedenen hochschulpolitischen Themen, die auch die Möglichkeit bieten sich mit Aktiven von anderen Hochschulen auszutauschen.

Inhaltlich besteht die Arbeit aus einer Mischung von ökologischen und hochschulpolitischen Themen wie dem Kampf gegen Studiengebühren oder die Förderung durch BAföG und Bildungsfinanzierung. Hier engagiert sich Campusgrün in lokalen und bundesweiten Projekten.

Des Weiteren arbeitet Campusgrün mit der Heinrich-Böll-Stiftung zusammen und steht in reger Debatte mit Bündnis 90/Die Grünen.

## Impressum

BlattGrün  
wird herausgegeben von:

CampusGrün Hamburg  
c/o Fachschaft Informatik  
Vogt-Kölln-Str. 30  
D-22527 Hamburg

[www.campusgruen.org](http://www.campusgruen.org)  
[kontakt@campusgruen.org](mailto:kontakt@campusgruen.org)

V.i.S.d.P.: Martin Riecke  
Layout: Ingo Balzereit & Martin Burmester



Alle unsere Texte stehen unter der „Creative Commons-Attribution-Share Alike 3.0“-Lizenz. Du darfst unsere Texte also nutzen und ändern, solange du deine Ergebnisse ebenfalls so zur Verfügung stellst.

Hier die genauen Nutzungsbedingungen: <http://tinyurl.com/ccbysa30de>